

## JACMEL - HAITI

Kontakt: Pastor Pierre Roy

WhatsApp: 0049-1577-2074561 - e-Mail: pierrero@web.de

### RUNDSCHREIBEN SOMMER 2017

#### Partnerbesuch vom Aktionskreis Pater Beda im Mai 2017 führt uns zum Alltag des Projektes in Haiti

Der Besuch diente unter anderem auch der konkreten Planung von zukünftigen Projekten vor Ort mit weiteren Kooperationspartnern, um mittel- und langfristig die Finanzierung auf eine solide Grundlage zu stellen und um mehr Eigenmittel zu erwirtschaften. Schwerpunkt ist Ausbau und die erweiterte Nutzung des 1,5 ha großen Landstücks außerhalb von Jacmel, das zur Zeit lediglich gepachtet ist. Für eine gute Nutzung der Fläche und auch für den Ausbau des Schweinestalls etc. kann jedoch nur investiert werden, wenn das Landstück gekauft werden kann und in den Besitz der Stiftung übergeht.

#### Neue Entwicklungen im Projekt

-siehe Seite 2+3-



Neben Udo Lohoff war bei dieser Reise auch der aus dem Nordosten Brasiliens eigens angereiste **Antonio Cleide Gouveia** (Foto li.) von der Landpastoral in Cajazeiras/Paraiba dabei, mit dem der Aktionskreis Pater Beda schon 25 Jahre zusammen arbeitet. Pater Roy kennt ihn ebenso seit vielen Jahren und hat sich gemeinsam mit ihm im Vorjahr ein Bild über seine Tätigkeiten in Brasilien

machen können. Antonio Cleide hat viel Erfahrung in der Förderung von Landarbeitern und Kleinbauern, damit diese zu ihrem Landbesitz kommen, Bildung und ländliche Entwicklung erfahren und von ihrer Landarbeit mit ihren Familien leben können. Ohne diese Förderung würden viele ohne Bildung und Arbeit in den Elendsvierteln der Großstädte landen.



## Neue Entwicklungen: Ausbau der landwirtschaftlichen Tätigkeiten

Mit einem neuen Landwirtschaftsprojekt wächst das Bildungszentrum Johannes Paul II. weiter.

Im Bildungszentrum in Jacmel steigt nicht nur die Anzahl der Kinder in der Schule, sondern es entstehen auch Pläne für eine bessere Zukunft. Dies bringt viele neue Herausforderungen mit



sich. Zusätzlich zur Schule gibt es bald einen pädagogischen Hof, einen Obst- und Gemüsegarten und Schweine- und Hühnerstall.

Die Kinder und Jugendlichen, die die Schule in der Stiftung Johannes Paul II. besuchen, kommen alle aus Familien, die auf dem Land leben im Umfeld der Städte Cayes Jacmel und Marigot. Die Familien überleben durch den Fischfang im Meer, einer ärmlichen Landnutzung zum Eigenverbrauch und einer Kleinviehhaltung. Die Mehrheit dieser Kleinbauern sind Analphabeten. Ihre Arbeit wirft wenig Ertrag ab, da nach veralteten Methoden gearbeitet wird. Es ist in Haiti normal, dass ein Vater zu seinem Sohn sagt, wenn seine Leistungen in der

Schule schlecht sind: "Wenn Du nicht lernen willst, schicke ich Dich Unkraut jäten." Die Arbeit auf dem Land wurde so immer weiter entwertet, bis hin, dass das Sprichwort „geh los, auf dem Feld zu arbeiten“ zu einem richtigen Schimpfwort wurde.

### Agropädagogisches Projekt

- In der Schule Johannes Paul II. und auch in ganz Haiti schämen sich die Schülerinnen und Schüler zu sagen, dass sie vom Land kommen. Die Stiftung machte jedoch in den letzten 1,5 Jahren sehr gute Erfahrungen im Anbau von Gemüse und Obst auf ihrem gepachteten

Landstück, wobei die Erträge höher als erwartet ausfielen. Deshalb hat sich die Stiftung nun dazu entschlossen, den Hof weiter zu modernisieren, zu strukturieren und in ein agropädagogisches Projekt für die Schule, seine Schüler und ihren Familien umzuwandeln.

So wird es möglich sein, eine integrierte Arbeit zwischen der Schule und dem Hof zu gewährleisten, zwischen der Schulbildung und der praktischen Orientierung für eine Landwirtschaftsproduktion. Gleichzeitig können wir unsere Küchenabfälle und die organischen Überreste der

Schule als Futter für die Tiere benutzen. Und andererseits können die tierischen Exkremente als organischer und natürlicher Dünger für die Bio-Anpflanzungen genutzt werden.

Während der Umsetzung dieses agropädagogischen Projektes auf eine integrierte und nachhaltige Art und Weise, kann die Stiftung ganz konkret einen Prozess der lokalen Förderung anstoßen und gleichzeitig etwas für den Unterhalt und die Lebensfähigkeit der eigenen Institution tun.

Deshalb wurde nun vorgeschlagen, diese Investitionen zu tätigen, um das Landstück zu kaufen und zu strukturieren. Damit werden drei Ziele verfolgt:  
- den Schülern eine pädagogische Erfahrung machen zu lassen, die ihnen ermöglicht, kritischer zu bewerten oder die verbreitete Auffassung zu verändern, dass Landarbeit nur etwas für Analphabeten sei,



- Lebensmittel für die Schule zu produzieren,  
- Überschüsse zur Kostendeckung/Unterhalt des Schulprojektes zu verkaufen.

# Das Bildungszentrum Johannes Paul II. wächst weiter

Die Stiftung Johannes Paul II. betreut in seinem **Internat** 10 Mädchen im Alter von 9-17 Jahren, die Opfer von häuslicher, sexueller und sozialer Gewalt sind und als Hausangestellte wie Sklavinnen behandelt wurden (*siehe Seite 4 oben*).

Weitere 140 Jungen und Mädchen im Alter von 12-17 Jahren nehmen am Regelunterricht der 7. – 10. Klassen in der **Schule der Stiftung** teil. Nun im September diesen Jahres werden weitere 100 Kinder ins neue Schuljahr 2017-2018 starten, davon die Hälfte jedoch zunächst in dem neu angelegten **Kindergarten** für 3 - 5-jährige Kleinkinder.

Jetzt, nach vier Jahren erfolgreicher Arbeit mit den ersten 140 Schülerinnen und Schülern, die das Ergebnis gebracht haben, dass die Schule Joh. Paul II. als eine der besten Schulen der Region angesehen wird, fühlt sich die Stiftung nun ermutigt, neue Schritte zu wagen, um weiterhin gute Ergebnisse zu erzielen.

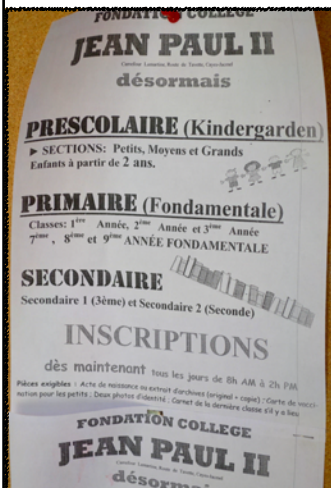
Um in der Bildungsarbeit effizient und wirklich nachhaltig zu sein, ist es notwendig, so früh wie möglich mit der Förderung zu beginnen. Leider sind die meisten Eltern in unserer ländlichen Region sehr arm und meist Analphabeten.

Daher haben sie nie erfahren, wie wichtig es ist, früh mit der Bildung durch geschultes Personal zu beginnen. Viele der Kleinkinder im Alter von 2 oder 3 – 5 Jahren bleiben einfach nur Zuhause, oft sogar ganz alleine und niemals hatten sie einen Zugang zu einem Kindergarten. Somit hatten sie auch keine Chance, bereits früh das Nötigste zu Hygiene, Sozialisierung, den Umgang miteinander, Feinmotorik, Sprache/Ausdruck zu erlernen.

Ganz zu schweigen davon, ihre eigenen Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken und zu entwickeln.

Ein weiteres Problem, das wir feststellen mussten, ist, dass der mangelhafte Schulunterricht an den öffentlichen Schulen unserer Region zur Folge hat, dass die Schülerinnen und Schüler mit Beginn des 7. Schuljahres, wenn diese zu uns in die Schule Joh. Paul II. kommen, Schwierigkeiten mit dem Lesen, Schreiben und Rechnen haben. Das erfordert von unseren Lehrern eine außerordentliche und große Anstrengung, um den notwendigen Bildungsstand des jeweiligen Schuljahres für alle zu erreichen. Daher haben wir beschlossen, dass es notwendig ist, auch einen Kindergarten und eine Grundschule zu installieren.

Hierfür werden wir zunächst bestehende Räumlichkeiten entsprechend anpassen und zukünftig weitere Klassenzimmer an- und ausbauen. Für die Kleinkinder-Förderung werden noch weitere Einrichtungsgegenstände benötigt. Somit kommen noch in diesem Jahr zwei Kindergartengruppen mit je 25 Kindern im Alter von 3 Jahren ins Projekt. Mit der ersten Grundschulklasse wollen wir im kommenden Jahr beginnen.



*Schul- und Projektleiter der Stiftung Johannes Paul II., Jean Marc Roy mit der kompletten Schülerschaft während des Vortrages von Udo Lohoff und Pater Roy zur Arbeit des Aktionskreises Pater Beda in Deutschland/ Brasilien/Haiti.*

## BESUCH IM INTERNAT



Gespräche mit den Internatsschülerinnen, die hier ein neues Zuhause fanden.  
Z. Zt. leben und lernen hier gemeinsam 10 ehemalige Restavekmädchen  
(Hausklavinnen).

## HILFE VOR ORT



Ehemaliger Parlamentspräsident  
Haitis spendet Teigwaren für das  
Bildungszentrum Johannes Paul II.



Der Aktionskreis Pater Beda für  
Entwicklungsarbeit e.V. ist Träger  
des DZI-Spendensiegels.



Das Deutsche  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)  
bescheinigt:

**Ihre Spende  
kommt an!**



## KONTAKT

**Aktionskreis Hilfe für Haiti -  
Nordhorn:**  
Karin u. Wilfried Robben  
Tel.: 05921/6845

**Haiti-Kreis Salzbergen/Holsten-  
Bexten:**  
Andrea und Hans Jürgen  
Hoormann Tel.: 05976/940089  
andrea.hoormann@web.de

**Helfen verbindet Menschen e.V. -  
LVM Versicherung, Münster:**  
[http://www.helfen-verbundet-  
menschen.de/projekte/](http://www.helfen-verbundet-menschen.de/projekte/)  
Bildungszentrum-haiti/

**Aktionskreis Pater Beda e.V.**  
[www.pater-beda.de/hilfe-für-haiti](http://www.pater-beda.de/hilfe-für-haiti)

info@pater-beda.de  
Tel.-Mobil: 0157-85085549

## SPENDENKONTO HAITI

Aktionskreis Pater Beda e.V.  
Volksbank Süd-Emsland eG  
**IBAN:**

**DE33 2806 9994 0256 6648 00**  
**BIC: GENODEFISPL**

Zur Ausstellung einer  
Spendenquittung, bitte komplette  
Anschrift angeben.